



Jahresbericht 2018

„Wie geht es dir?“ „Mir geht es gut und wie geht es dir?“ „.....“

Kennen Sie das auch, dass Sie mehrmals am Tag und in der Woche gefragt werden, wie es Ihnen geht?

Vor über drei Jahren lernte ich durch die Flüchtlingswelle in unserer Gemeinde Reute und der nahe gelegenen Stadt Bad Waldsee viele Geflüchtete kennen. Mit ihnen kam für mich auch eine neue Begrüßungskultur in mein Umfeld. So erlebte ich, dass ich ab dieser Zeit, immer bei jeder Begrüßung zuerst gefragt wurde, wie es mir geht.

Dies war für mich in dieser Häufigkeit – bei jeder Begegnung - zunächst neu und so dachte ich, dass dies eben in den Anfängen zum Standard der Begrüßung gehöre – bis wir uns besser kennen.

Und so fragte ich interessehalber auch einen der jungen syrischen Männer im Wohncontainer, ob die Frage, wie es dem Anderen geht, in ihrer Kultur so üblich sei? Er lachte und sagte: „Wenn mein Onkel in Syrien immer bei unserer Familie angerufen hat, fragte er erst: „Wie geht es dir? Und wie geht es deinem Vater? Wie geht es deiner Mutter? Wie geht es deinen Geschwistern? Wie geht es dem Onkel und der Tante.....“ Und mit einer Handbewegung versuchte er anzudeuten, dass der Onkel fast nicht mehr aufhörte nach dem Befinden seiner Familie zu fragen. Es war richtig schön zu spüren, wie ihn diese Grußliste des Onkels selber erfreute und selbstverständlich zu seiner Familie und Kultur gehörte.

Mir geht es so, dass ich durch die regelmäßigen Begegnungen, vor allem mit den arabischen, eritreischen bzw. afrikanischen Geflüchteten eine Beständigkeit dieser Begrüßungskultur erlebe. Selbst die Kinder wachsen damit auf, dass sie zuerst fragen: „Wie geht es dir oder Ihnen?“ und sie warten auch auf die Rückfrage: „Wie geht es dir?“

Immer wieder ertappte ich mich dabei, wie schnell ich in der Begegnung oder am Telefon „einfach zur Sache“ kommen wollte, obwohl ich mich auf die Begegnung mit meinem Gegenüber freute. Doch da ist trotz meiner Achtsamkeit, die in meinem Leben gewachsen ist, meine deutsche Mentalität in gewisser Weise geblieben.

Die Frage: „Wie geht es dir?“ empfinde ich bis heute immer wieder als STOPP und spüre die Erinnerung daran, dass ich durch diese Frage zuerst als Mensch gesehen und gemeint bin.

Danach folgt die Rückfrage: „Wie geht es dir?“

Manchmal mag diese Begrüßung wie eine Floskel klingen. Gleichzeitig erfahre ich dabei den Kontrast der Wirkung. Für mich fühlt es sich inzwischen anders an, ob ich gleich mit meinem Anliegen losschieße oder ob erst die Frage nach dem: „Wie geht es dir?“ am Anfang steht.

In mir wächst dadurch auch eine andere Haltung dem Wert des Menschseins gegenüber. Sehe ich zuerst den Menschen und dann das Anliegen oder ist in meiner Begegnung hauptsächlich das Anliegen im Vordergrund?

Es ist nicht so leicht, diese Begrüßung in unsere Kultur zu implantieren oder zu übernehmen. Doch eines ist für mich klar: Die Sehnsucht „gesehen und gemeint zu sein“ ist in uns Menschen da.

Darin sehe ich auch den Berührungspunkt mit dem AuszeitHaus, wo viele Menschen danach suchen, „Mensch“ sein zu dürfen und nicht nur zu funktionieren.

Diese Begrüßungskultur könnte uns dennoch dazu anregen, zuerst den Menschen in den Blick zu nehmen, auch im Anliegen einer Sache. Wie bei der Begrüßung unsere Form dann aussieht, können wir so gestalten, wie es zu uns passt.

Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich über die verschiedenen Kulturen diese Begrüßungskultur kennenlernte und neu dazu angeregt wurde, bei der Begrüßung zuerst den Menschen zu sehen.



von Sr. M. Birgitta Harsch



Wasserbecken im Europakloster Gut Aich

Rückmeldungen von Gästen im Auszeithaus Oberschwaben 2018

- Es war auffallend, dass sich zunehmend auch Männer eine Auszeit gönnen. So ein 62jähriger Mann, der von sich sagt: „Ich brauche nun auch etwas für mich!“ Nachdem seine 22jährige Tochter unter schweren Depressionen litt, hat sie einen Suizidversuch überlebt. Nun ist sie nach ihrem Klinikaufenthalt in einer betreuten Wohngruppe und gut versorgt, was ihm erlaubt, etwas Luft in einer Woche Auszeit zu holen.
- Eine 38jährige Frau kommt über Youtube und einen Bericht im Fernsehen zu uns. Sie arbeitet als Großhandelskauffrau, was sie als einen sehr belastenden Job erlebt. Zudem hat sie sich vor einem Jahr von ihrem Mann getrennt. Sie möchte 2 Wochen ins Auszeithaus kommen und schreibt uns: „Ich würde mich sehr freuen, wenn eine geplante Auszeit in ihren Räumlichkeiten möglich wäre. Für mich ist es auch eine innere Suche, ob ich es schaffe, einmal weg zu kommen vom Alltag, vom Trubel, von den Medien etc. Vielleicht entdeckte ich auch wieder Talente (Musik, Malen) in mir, die ich längst verloren habe und kann Ruhe und Stille genießen. Bis dahin verbleibe ich mit einem freundlichen Gruß...“
- Eine Frau, 43 Jahre, von Beruf Lehrerin, kam in die Auszeit, da sie sich beruflich sehr angespannt erlebte und zudem der Vater erkrankte. Nach einer Woche „Auftanken“ bedankte sie sich bei uns mit den Worten: „Ich habe richtig Mut gebraucht, mir diese Auszeit zu nehmen und mir selbst einzugestehen, dass ich was brauche. Zudem möchte ich Euch nach dieser Woche sagen, dass eine Woche Auszeit ein toller Weg ist, wieder zu mir zu kommen. Da hat sich jemand was überlegt, was vielen Menschen helfen kann wieder zu fragen: „Wie geht es dir wirklich?“ Danke!“

Weniger funktionieren, mehr leben

Der Religionspädagoge Joachim Kunstmann zeigt Wege aus inhumanen Lebenssituationen.

Telefonseelsorge, Auszeithaus und die Franziskanerinnen vom Kloster Reute hatten eingeladen zu einem Vortrag des Religionspädagogen Prof. Dr. Joachim Kunstmann zum Thema „Funktionierst du noch oder lebst du schon“. Die These, die der Hochschullehrer an den Anfang seiner Ausführungen setzte, war ernüchternd: „Unsere Kultur gerät im Augenblick in eine Schiefelage. Irgendetwas stimmt mit den grundsätzlichen Voraussetzungen und Parametern unseres Lebens nicht mehr.“ Dr. Kunstmann war so frei, die literarischen Quellen seiner Analyse zu nennen. Die Buchtitel allein, sämtliche auch Bestseller, waren schon schockierend genug: „Das erschöpfte Selbst“, „Das falsche Leben“, „Müdigkeitsgesellschaft“ und „Der überflüssige Mensch“.

„Was ist Ihnen am wichtigsten in Ihrem Leben?“ wurden Menschen aller Altersstufen und sozialen Schichten in mehreren repräsentativen Umfragen gefragt. Die Antworten waren verblüffend einheitlich. Autonomie, Selbstverwirklichung, Freiheit stehen unangefochten an erster Stelle. Der Mensch der Neuzeit möchte machen, was er will. Ob dem modernen Menschen diese, seit den Zeiten der Aufklärung erkämpften Möglichkeiten, auch zum Heil gereichen, stellte der Referent in Frage. Er verwies auf den Bericht einer australischen Krankenschwester, die über lange Jahre krebserkrankte Menschen begleitete. Was sie denn anders machen würden, wenn sie nochmals leben würden, fragte sie die Sterbenden. An dritter Stelle nannten die Patienten: Ich hätte mehr Gefühle zeigen sollen. An zweiter Stelle: Ich hätte weniger arbeiten sollen. Am wichtigsten aber war ihnen im Rückblick auf ihr Leben der Wunsch: „Ich hätte mehr mein Leben leben sollen.“ Also weniger „funktionieren“ ist gefragt und mehr „leben“.

Das Glaubensbekenntnis der Moderne „ich bin frei und alles ist möglich“ sei, so der evangelische Theologe, eine Illusion. Dem er ein „wir sind nicht frei und es ist nicht alles möglich“ entgegensetze. Der Christ Kunstmann bekennt: „Die einzig kluge Antwort auf diese inhumanen Konstellationen lautet für mich: Religion“. Er zitiert seinen Kollegen Johann Baptist Metz: „Die kürzeste Definition von Religion ist Unterbrechen“. Will heißen: Pausen machen zum Gebet, die Muße pflegen, pilgern, fasten, schauen, atmen, in die Stille gehen. Die biblischen Figuren von Adam im Paradies bis zu Petrus am Berg Golgatha waren keine Helden und keine Heiligen. „Aber Menschen, die sich verdankt wussten“.

„Es wird immer anstrengender unsere komplexe Welt zu begreifen“



Foto und Artikel in der SZ Bad Waldsee 12.03.2018 von Rainer Kössl

Auszeithaus - Statistik 2018

- a) **Reguläre Auszeit** Die reguläre Auszeit von einer, zwei oder drei Wochen haben im Jahr 2018 insgesamt **91 Gäste** (2017: 94 Gäste) wahrgenommen. Dank des Sponsorings für die begleitenden Gespräche durch die Firma CHG- MERIDIAN konnten die Kosten pro Tag mit 58,-- € weiterhin sozialverträglich gehalten werden. Im Preis inbegriffen sind: Unterkunft und Verpflegung, Begleitung mit einem Vorgespräch sowie zwei begleitende Gespräche während der Auszeit, Einführung in die Stille, vertiefte Wahrnehmungsübungen, Präsenzzeiten und, wenn gewünscht, ein Nachgespräch. Massage und Maltherapie können auf Anfrage zusätzlich gebucht werden.
- b) Eine **Massage** bei Irene Bänsch haben 2018 insgesamt **21 Gäste** (2017: 41 Gäste) in Anspruch genommen. Die Gäste konnten zwischen Aromamassage, Aromamassage mit Dorntherapie und Kräuterstempelmassage wählen.
- c) Die **Maltherapie** bei Christiane Liptak (während zwei Wochen Vertretung bei Marion Mang) haben im vergangenen Jahr **44 Gäste** (2017: 60 Gäste), davon 5 Männer, in Anspruch genommen. 3 Personen haben 2x in ihrer Auszeit gemalt.
- d) **13 Gäste** wünschten ein **Nachgespräch** (2017: 9 Gäste) **2 Gäste** erhielten auf Grund ihrer schwierigen finanziellen Situation eine **Ermäßigung** zwischen 5,00 und 15,00 € pro Tag (2017: 4 Gäste).
- e) **Schnupperwochenenden:** An fünf Wochenenden haben **29 Gäste** (2017: 32 Gäste) den Geschmack einer Auszeit bekommen. Das Auszeithausteam bot eine verkürzte Form der Begleitung an. Die Gäste erhielten eine Einführung in die Stille, ein begleitendes Gespräch und hatten die Möglichkeit, das Umfeld mit dem Angebot des Klosters kennen zu lernen. Es zeigt sich, dass dieses Auszeitangebot zunehmend gefragt ist.
- f) **Thematische Auszeiten und Vorträge:**
- **Auszeit-Tag „Die Kunst der kleinen Schritte“.** 4 Tagesseminare (19.2./4.6./24.9./3.12.2018) mit Ausdrucksmalen unter der Leitung von Christiane Liptak und Dr.Susanne Burkhard (jeweils 8-14 TN)
 - **Auszeit-Tag im März 2018 „Funktionierst Du noch oder lebst Du schon“** (mit 20 Personen) und Vortrag (mit 80 Personen) mit Prof. Joachim Kunstmann
 - **Auszeitwochenende für Männer im Mai 2018** in der Begleitung von Otto Braun 4 P.

- **Auszeit – Tage im Juni 2018** „Jede Farbe birgt in sich ihre Seele ... Kreativ - spirituell – therapeutisch“ (Wochenende zur Farbe Blau) mit Christiane Liptak und Dr. Susanne Burkhard (8 Teilnehmer/innen).
- **Auszeitwochenende für Paare im Juni 2018** in Begleitung Braun mit 1 Paar.



- **Auszeitwoche im Kloster Reute** „Die Segel anders setzen“ vom 13. bis 20.07.2018. Entwicklung eines neuen Formates von Auszeit für die Jugendfürsorge Augsburg mit 12 Personen unter der Leitung von Gabriela Piber und Alfons Maier.

Den positiven Effekten in den helfenden Berufen stehen steigende Anforderungen und vielfältige Belastungen gegenüber. **Sie** setzen sich täglich mit großem Engagement und viel Energie in Ihrem Beruf ein und stellen sich in den Arbeitsfeldern der KJF diesen besonderen Herausforderungen. Sie helfen, beraten, behandeln, betreuen und begleiten und machen unseren Patienten, Klienten und Kunden „Mut zum Leben“. Damit Sie Ihre Talente optimal einbringen und den Belastungen künftig anders begegnen können, möchte die KJF Sie mit dem Angebot einer Auszeitwoche dabei unterstützen „die Segel anders zu setzen“.

Was erhalten Sie:

- Sie fördern Ihre seelische und körperliche Gesundheit und gewinnen Abstand zum Alltag und den täglichen Routinen.
- Sie finden Raum für Einzelgespräche, um auf Ihre individuelle Arbeits- und Lebenssituation einzugehen.
- Sie erfahren durch den Austausch in der Gruppe gegenseitige Unterstützung: Sie können Lösungen zum Umgang mit schwierigen beruflichen Situationen finden und neue Sichtweisen und Haltungen entwickeln.
- Sie finden heraus, was zu Ihrer inneren Balance beiträgt oder was ihr entgegenwirkt. So können Sie Ihre individuelle Schwerpunktsetzung verändern. Sie lernen, Ihre „Segel anders zu setzen, denn den Wind können wir nicht ändern“ (Aristoteles).
- Sie lernen verschiedene Verfahren zur seelischen und körperlichen Entspannung, um Ihren „Akku wieder aufzuladen“.
- Sie entwickeln Strategien, um künftig Ihre Lebens- und Arbeitssituation anders bewältigen zu können.

Die Gesamtstatistik im Überblick 2018

Statistik 2018	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Reguläre Auszeit	4	5	9	4	7	5	15	11	6	8	10	7	91
Schnupperwochenende		3		7			6		5			8	29
Thematische Auszeiten und Verträge		14	20/80		4	2/8	12						140

Vorjahr 2017	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Reguläre Auszeit	6	7	7	10	10	9	8	13	6	9	3	6	94
Schnupperwochenende	1			4			4			8			17
Thematische Auszeiten					5					12			17

Aufschlüsselung 2017 und 2018

1 Woche Auszeit	74 Gäste	79 Gäste
2 Wochen Auszeit	14 Gäste	10 Gäste
3 Wochen Auszeit	8 Gäste	2 Gäste
Schnupperwochenenden	17 Gäste	29 Gäste
Thematische Auszeiten	17 Gäste	140 Gäste

Im vergangenen Jahr nahmen 91 Gäste an einer regulären Auszeit von einer bis drei Wochen teil. An 5 Schnupperwochenenden über das Jahr verteilt, haben 29 Gäste teilgenommen. An den thematischen Auszeiten, die in diesem Jahr sehr vielseitig waren, und durch den offenen Vortrag von Prof. Kunstmann, der die meisten Teilnehmer (80 Personen) verbuchte, nahmen insgesamt 140 Personen teil.

Wieder bei mir selbst „zu Hause“

Erfahrungen einer 39jährigen Frau mit drei Wochen Auszeit im Jahr 2018

Für mich war eine wichtige Erfahrung, dass das gelebte Miteinander, in dem ja doch jeder seine eigene Lebensgeschichte zu bearbeiten hatte, eine äußerst positive Erfahrung, die ich als Geschenk empfunden habe. Wohl war die letzte Woche eine neue Herausforderung für mich, da ich mit einem älteren Auszeithausgast auch an meine menschlichen Grenzen gekommen bin. Dies jedoch als wichtige Erfahrung auch in meinem sonstigen Leben erkennen und deuten zu können, war für mich sehr hilfreich, wofür ich schließlich auch dankbar sein konnte.

Dazu kam die Lage und die Ruhe um und im Auszeithaus selbst und die hilfreichen und klärenden Gespräche mit der Schwester vor Ort und den fachlichen Begleitungen. Das Gefühl, verstanden zu werden, hatte ich hier seit Jahren das erste Mal wieder. Ich danke allen MitarbeiterInnen für ihre Freundlichkeit, ob in der Küche oder im Garten!

Die Natur vor der „Haustüre“, die Bewegung an der frischen Luft und die Unterstützung durch die bereitgestellten Fahrräder konnte ich sehr gut nützen und genießen. Auch das Lesematerial im Haus zum Eigenstudium half mir in meiner Selbstfindung.

Für meinen Alltag haben die drei Wochen Auszeit einiges an Veränderungen gebracht. Ich habe gelernt, mich bewusst für eine oder zwei Stunden am Tag auszuklinken. Stressige und nervige Handynachrichten und sonstige Störsignale am Tag auf bestimmte Zeiten zu begrenzen und sie nicht für so wichtig einzuschätzen. Dies ist eine neue Erfahrung der Selbststeuerung. Ich habe für mich erfahren, dass innere Ruhe und ein ausgewogener Lebensstil und auch ein regelmäßiger Rückzug in die Stille- durch Meditation- mich bereits durch einige schwierige Situationen getragen haben. Ich kann wieder „ich“ sein und bin stolz darauf, in diesen drei Wochen diese Erkenntnis erhalten zu haben. Die Zeit im Auszeithaus hat mein Leben „positiv“ und entscheidend verändert. Das ist einfach wunderbar! Diese Zeit hat mich wieder fühlen lassen, was es heißt, ein Mensch zu sein. Es ist vieles in meinem Herzen, was mich über das Jahr trägt. Das Geschenk einer erneuten Auszeit, was ich mir selbst immer wieder einmal machen möchte, ist zu einer mich unterstützenden Erfahrung geworden.

Danke für alles Schöne! Gottes Segen für das ganze Team

Ein Auszeithausgast 2018



Klausurtag des Auszeithausteams im Europakloster Gut Aich Mo. 22. – Do. 25. Oktober 2018

Das Auszeithaus Team hat sich anlässlich seines 15jährigen Bestehens vom 22. bis 25. Oktober 2018 unter der Leitung von Br. Thomas Hessler OSB ins Europakloster am Wolfgangsee im Land Salzburg zurückgezogen <https://www.europakloster.com>. Ziele der Klausurtag waren eine Standortbestimmung, Selbstvergewisserung und Visionssuche für das Auszeithaus Oberschwaben.

Ankommen – das Europakloster mit seinen Auszeitorten und wir:

Wir haben uns in diesen Tagen von den Fragen leiten lassen: Wo stehen wir nach 15 Jahren? Was hat sich verändert – bei uns und in der Gesellschaft? Was ist meine Auf-Gabe – meine einzigartige GABE – unsere gemeinsame AUFGABE im Auszeithaus?

Wie sind wir MIT-EINANDER auf dem Weg? Wie schauen wir WEITER?



mit Bruder Thomas auf dem Weg

Wie gehen OIKOS (Haus) – ÖKUMENE – ÖKOLOGIE – ÖKONOMIE zusammen?



Sr. Regina und Sr. Birgitta



Monika und Otto Braun

Woran machen wir einen Knopf? Wo wollen wir hin?



Christiane Liptak, Sr. Birgitta



Br. Thomas, Pfr. Dr. Hans-Dieter Schäfer, Heidi Reich
(Fotos: Piber/Liptak)

Gesammelte VISIONEN des Auszeithaus-Teams für die Zukunft

„Im Garten des Klosters“:

Das Auszeithaus ist bisher als „*Auszeithaus am Rande des Klosters*“ beschrieben.

Als Team erleben wir vielmehr, dass das Auszeithaus „im Garten des Klosters“ liegt und unabdingbar zur Schwesterngemeinschaft der Franziskanerinnen von Reute gehört.

„Orte der Versöhnung im Klostersgarten“

In diesem Zusammenhang entstand die Vision, den „Stationengarten“ noch mehr mit dem AZH in Verbindung zu bringen. Z.B. mit einem Sinnesgarten, einer Klagemauer oder einem Ort mit einer Schale, wo man etwas „ablegen“ – Schuld oder Scheitern – oder in eine Wandlung bringen kann. So könnten auch Synergien mit den Gästen vom Bildungshaus, mit den Pilgern und Besuchern des Klosterbergs entstehen.

„Skulptur als Ausdruck der Würde des Menschen – seiner Verwundbarkeit und Heilung“

Ins Auszeithaus kommen Menschen mit ihren Verwundungen und sie erfahren oft Stärkung und Heilung.

Die Würde des Menschen steht an erster Stelle.

Eine Skulptur im AZH Garten könnte die Würde des Menschen (Abbild Gottes), seine Verwundung und Heilung zum Ausdruck bringen. Dieses Thema könnte sich auch im Haus mit einer entsprechenden Gestaltung ausdrücken. Diese Würde steht auch für die Weite der Religionen.

„Heilkraft der Kräuter im Auszeithaus“

Eine Kräuterspirale im AZH Garten bringt die Heilkraft der Kräuter zum Wohl der Gäste noch mehr in die Auszeit hinein. Frische Kräuter können zusätzlich für das Essen genutzt werden.

Vorschlag: Jeder Gast bekommt zum Beginn der Auszeit einen kleinen Beutel Tee geschenkt für die Auszeit.

„Heilsame Räume im AZH Garten“

Der AZH Garten lebt davon, dass es geschützte Nischen zum Sitzen gibt, um sich auch draußen am Haus zurückziehen zu können. Gleichsam gibt auch die heilsame Sicht in die

Weite und zum Horizont innere Weite. Sträucher / Nischen und Freiräume wären so im AZH Garten nochmals als Gestaltung in den Blick zu nehmen.

„Heilsame Zusagen für die Gäste“

Bei der Anreise bekommen die Gäste einen Spruch auf ihr Bett mit einer der gesammelten Aussagen: „Was das Auszeithaus für uns als Team bedeutet“

Z.B.: „Das Auszeithaus, ein heilsamer Freiraum in der Zeit des großen Wandels.

Es bietet die Möglichkeit, die Mitte zu finden in der Welt – den Platz im Großen Ganzen.“

Ihr Auszeithausteam

So entsteht auch eine Verbindung und ein Netzwerk vom Team zu den Gästen.

Im Laufe der Jahre hat sich eine schöne Kooperation mit dem Bildungshaus Maximilian Kolbe ergeben. Neben Vorträgen gibt es in der Zwischenzeit als festen Bestandteil im Fortbildungsprogramm Kreativangebote, für die ein eigener Raum wünschenswert wäre.

Wir haben unsere Gaben zusammengetragen und möchten hiermit unsere Ergebnisse der Generalleitung der Franziskanerinnen von Reute zukommen lassen.

Uns ist bewusst geworden, wie sehr das AZH mit dem Leben und der Spiritualität der Franziskanerinnen von Reute verbunden ist.

Wir würden uns sehr freuen, wenn der eine oder andere Impuls, Gedanke oder Vision in die Zukunftsplanung der Schwestern am Klosterberg mit einfließen können.

Was das Auszeithaus für uns als Team bedeutet

Das Auszeithaus ...

- ist ein heilsamer Ort Oberschwabens für unterschiedlich bedrängte Menschen unserer Tage
- ist ein Ort der Achtsamkeit, wo Menschen ankommen können, mit dem, was sie bewegt
- bietet die Möglichkeit, sich durch Einfachheit und Schlichtheit auf das Wesentliche zu reduzieren und ermöglicht die Begegnung mit Menschen
- nährt für einen liebevollen Blick auf sich selbst, auf ihre/seine Umgebung und auf der Suche nach dem Sinn in ihrem/seinem Leben
- ist ein Haus auf Zeit, das beschützt aus dem Geist klösterlicher Spiritualität.

- ist ein heilsamer Freiraum in der Zeit des großen Wandels.
Es bietet die Möglichkeit, die Mitte zu finden in der Welt – den Platz im Großen Ganzen
- ist ein Rückzugsort, ein heilender, klärender und spiritueller Ort für Menschen, die ihren Alltag unterbrechen wollen und nach dem Sinn ihres Lebens suchen. Die Bedürfnisse moderner Menschen werden ernstgenommen
- ist ein Ort spirituellen Lebens, in dem Ökologie, Ökumene und Ökonomie praktisch eingeübt werden und Wunden heilen können, damit das Leben auf der Erde gestärkt wird
- im Garten der Franziskanerinnen von Reute ist ein Ort des Innehaltens und ermöglicht, zur Besinnung zu kommen.
Es ist ein Ort der Ökumene zur Heilung auf allen Ebenen, unabhängig von der kulturellen und religiösen Herkunft der Gäste
- ein Seelenhaus, das Raum geben will zum Atmen
für das WESENTLICHE:
Zeit haben Körper
Spiritualität Geist
Bewusstheit Seele



Das Auszeithausteam im Europakloster von I. n. re. Reihe unten: Br. Thomas, Gabriela Piber, Sr. Maria Regina Starzmann, Otto Wülfila Braun, Sr. Birgitta Harsch, Reihe oben: Barbara Ruthardt-Horneber, Monika Braun, Christiane Liptak, Heidi Reich, Pfr. Dr. Hans-Dieter Schäfer.

Öffentlichkeitsarbeit Auszeithaus Oberschwaben 2018

Die bischöfliche Pressestelle unter der Leitung von Frau Manuela Pfann hat eine Impulsreihe zur Fastenzeit mit Eindrücken und Interviews aus dem Auszeithaus Oberschwaben gestaltet. Der Beitrag wurde unter „Zeit ist kostbar“ auf unserer Homepage eingestellt.

<http://www.auszeithaus.eu/html/guteErfahrungen.html>



Einfach mal runter vom Spielfeld - Auszeit in der Fastenzeit

<http://www.kip-radio.de/player/KIP/Audio/10890>

Ein kurzer Beitrag in den Privatsendern der Region von Christian Turrey von KIP-Radio hat aus den O-Tönen noch einen eigenen Beitrag produziert. Sie finden ihn aktuell auf der Startseite von Kirche im Privatfunk: <http://www.kip-radio.de/> oder <http://www.kip-radio.de/player/KIP/Audio/10890>

18.03.2018 ✕

EINFACH MAL RUNTER VOM SPIELFELD - AUSZEIT IN DER FASTENZEIT

EINBETTEN < TEILEN > VERSENDEN

FOTO: DRS/Manuela Pfann © 2018

0:07 -1:26

Spielzeit: 01:38:00

"Timeout - Auszeit" ist beim Basketball oder

Der **Auszeithaus Flyer** und eine **Visitenkarte** wurden neu gedruckt und sind in der Geschäftsstelle des Auszeithauses zu beziehen. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter info@auszeithaus.eu oder +49 (0)751-359777-7.



„Auszeit: Sich Zeit nehmen, Kraft schöpfen, Ruhe finden. Einfach sein, hier und jetzt!“

Menschen sind nicht nur treibende Kraft in ihrem Leben, sondern werden auch getrieben.

Das Auszeithaus Oberschwaben gibt Einzelnen und Paaren einen Ort des Innehaltens, um sich für eine bis drei Wochen zurückzuziehen, um sich psychisch und geistig-spirituell zu sammeln. Einzelpersonen und Paare haben hier die Möglichkeit das eigene Leben oder Zusammenleben für sich zu bedenken, zu prüfen und zu vertiefen.




Ein fachlich kompetentes Team begleitet die Auszeit durch einzelne Elemente wie z.B. eine Einführung in die Stille, vertiefende Wahrnehmungsübungen, Einzelgespräche, Maltherapie und Massage. Gerne können auf Wunsch die Auszeitgäste am liturgischen Angebot des Klosters teilnehmen.

Den aktuellen Tagessatz für Unterkunft, Verpflegung und Begleitung sowie thematische Auszeitangebote und Schnupperwochenenden finden Sie auf unserer Homepage unter www.auszeithaus.de/aktuell.

Das Auszeithaus ist eine ökumenische Einrichtung der Kirchen in Oberschwaben und der TelefonSeelsorge Oberschwaben-Allgäu-Bodensee in rechtlicher Trägerschaft der Franziskanerinnen von Reute e.V.

Als eigenes Gebäude am Rande des Klosters verbindet es Stille und Besinnlichkeit, schlichte Schönheit und Natur. Es ist ein seelsorgliches, fachlich kompetent begleitetes Angebot zum Atemholen der Seele, um die innere Ruhe und Orientierung wiederzufinden. Es ist kein Therapieersatz oder Ort der Krankenbehandlung.

Anmeldung & Information

Geschäftsstelle Auszeithaus
Goetheplatz 2
D-88214 Ravensburg

Tel. ++49 (0)751 35 97 777
info@auszeithaus.eu
www.auszeithaus.eu



Neue Broschüre der Bischöflichen Pressestellen Baden und Württemberg

In diesem Heft stellen sich Klöster und Einkehrhäuser der vier Kirchen in Baden-Württemberg vor. Sie finden diese auf den Gebieten der Erzdiözese Freiburg und der Diözese Rottenburg-Stuttgart, der Evangelischen Landeskirche in Baden und der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Sie alle bieten Ruheplätze für Menschen an, die nach einer anderen Art Urlaub suchen. Sie laden in ihren Häuser ein, damit Menschen wieder für sich, für andere und für Gott aufmerksam werden können.

Gleich zu Beginn wird das Auszeithaus Oberschwaben genannt und auch das Bildungshaus Maximilian Kolbe des Klosters Reute.

Innehalten – Urlaub für die Seele in Klöstern und Einkehrhäusern



Die Broschüre ist erhältlich beim Bischöflichen Ordinariat Hauptabteilung IV Pastorale Konzeption Referat Kirche und Tourismus, Postfach 9, 72101 Rotteburg, www.drs.de oder per Mail unter ha-i@ba.drs.de

Das Auszeithaus bedankt sich bei Sr. Rigoberta Beuter

Nach 10 Jahren Begleitung und Präsenz für die Gäste im Auszeithaus verabschieden wir Sr. Rigoberts Beuter in ihren wohlverdienten Auszeithausruhestand. All die Jahre hat sie mit viel Feingespür, Liebe und Humor die Gäste im Auszeithaus in Empfang genommen und sie durch die Auszeittage begleitet, ihnen wertvolle und hilfreiche Impulse zu ihrer Auszeit mit auf dem Weg gegeben.



Wir sagen von Herzen DANKE für die vielen guten Jahre des Miteinanders und wünschen Ihnen weiterhin gute Gesundheit und Lebensfreude sowie Gottes Segen auf all Ihren Wegen.

Ihr Auszeithaus-Team

Sr. M. Regina Starzmann ist neues Mitglied im Team



Foto privat

Ich, Sr. M. Regina Starzmann, bin seit Dezember 1995 in der Gemeinschaft der Franziskanerinnen von Reute. Vor meinem Ordenseintritt habe ich 13 Jahre als Heilerziehungspflegerin im Bereich Kinder und Jugend der Heggbacher Einrichtungen gearbeitet.

Nach der Ordensausbildung (Postulat und Noviziat) habe ich im Pflegeheim der St. Elisabeth Stiftung in Bad Waldsee gearbeitet. In den 15 Jahren meiner Tätigkeit konnte ich die Weiterbildung zur Altenpflegerin machen. Ich bekam die Möglichkeit einer Palliativ Care Weiterbildung und auch eine Weiterbildung zur Begleitung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen. In der ambulanten Hospizarbeit bin ich seit 10 Jahren im Ehrenamt tätig. Vor zwei Jahren habe ich mich in der Begleitung trauernder Menschen weitergebildet.

Nun hat sich mein Tätigkeitsfeld geändert. Nach 1 ½ Jahren in der Flüchtlingsarbeit in Weingarten habe ich im Juni 2016 meinen Dienst als Krankenhauseelsorgerin im Krankenhaus Bad Waldsee aufgenommen. Hierfür konnte ich die Weiterbildung für Klinische Seelsorge in Heidelberg besuchen. Nun freue ich mich auf den Dienst für die Gäste im Auszeithaus und bin gespannt auf die Erfahrungen, die ich machen darf.

Nachruf zu Karina Sparn



Foto Piber / Karina Sparn in der Mitte des AZH-Teams in „rosa“ zum 10jährigen Jubiläum im Juli 2010

Karina Sparn war von 2003 bis 2012 als Masseurin im Auszeithaus Oberschwaben freiberuflich tätig und hat in diesem Rahmen viele Gäste liebevoll begleitet und „berührt“, wofür wir alle sehr dankbar sind. Zu Ostern dieses Jahres ist sie nach einer schweren Erkrankung mit 52 Jahren gestorben. Wir alle sind sehr betroffen und traurig, dass Karina diese Welt so früh verlassen musste. In unseren Herzen und in unserer Erinnerung bleibt sie als Teammitglied lebendig.

Neue Kooperationen mit der Uniklinik Tübingen



Wir freuen uns über die neue Kooperation mit der Uniklinik Tübingen. In der Präambel zur Kooperationsvereinbarung zur Erweiterung des Angebotes von Gesundheitsvorsorge und Achtsamkeit wurde festgehalten: „Das Universitätsklinikum möchte ihre im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung bereits bestehenden Angebote in Kooperation mit dem Auszeithaus Oberschwaben um das Angebot einer Auszeit an einem Ort des Innehaltens und der Besinnung erweitern. Mit seiner fachlichen und geistlichen Betreuung sowie seiner überkonfessionellen Ausrichtung bietet das Auszeithaus Oberschwaben dafür beste Voraussetzungen.“ Die Uniklinik Tübingen trägt somit für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei einem Aufenthalt im Auszeithaus Oberschwaben pro Tag € 29,- finanziell mit. Den Rest finanzieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst. Über das rege Interesse und die ersten Gäste freuen wir uns sehr und hoffen auf eine weitere gute und gelungene Zusammenarbeit.

Bericht von der CMT-Messe in Stuttgart

Bei der CMT-Messe, die im Januar in Stuttgart stattfand, haben die katholischen und evangelischen Kirchen gemeinsam auf ihre verschiedenen Angebote aufmerksam gemacht. Erstmals gestalten die Evangelische Landeskirche in Württemberg, die Evangelische Landeskirche in Baden, die Erzdiözese Freiburg und die Diözese Rottenburg-Stuttgart einen gemeinsamen Auftritt auf der weltgrößten Publikumsmesse für Freizeit und Touristik, der Stuttgarter CMT. Dabei stand das Thema „Kirchen und Klöster – Urlaub für die Seele“ im Fokus.

Auch wir waren als Gemeinschaft der Franziskanerinnen von Reute mit dabei und am „Kirchen- und Ordensstand“ präsent. Unsere Mitschwestern haben den Stand aufgestellt und u.a. mit verschiedenen Produkten aus unserem Garten und Prospekten mitgestaltet.

Während dieser Messe wurde täglich für die Besucher Tee aus Reute angeboten. Das Tee-trinken war eine gute Gelegenheit, mit den Leuten ins Gespräch zu kommen. Bei dieser einladenden Geste kam man über die Angebote in Reute zu sprechen und u.a. auch über das Auszeithaus. Das Kloster Reute war vielen sehr bekannt durch Tagungen, Kurse und vor allem auch durch die interessanten Fernsehsendungen. Man spürte deutlich, dass einige Besucher sich nicht nur für weite Reisen in ferne Länder interessieren, sondern auch nach Ruhe und Erholung suchen, sich sogar für eine „Reise nach innen“ entscheiden möchten z. B. auch für das Auszeithaus in Reute.

Sr. Aeterna 2018



Foto Kloster Reute: Sr. Andrea vom Kloster Reute beim Tee ausschenken und Blick auf den Messestand

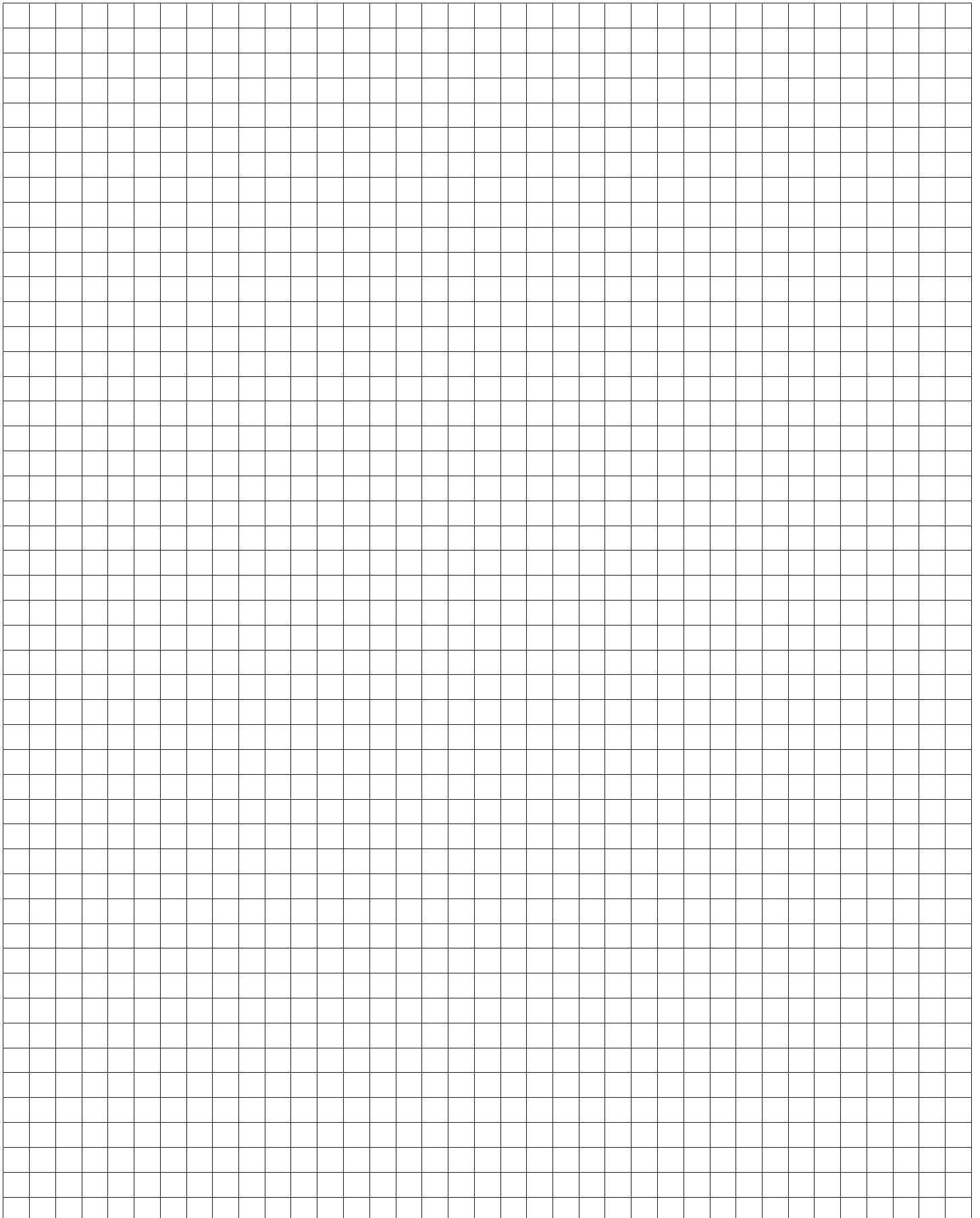


Wir danken dem ökumenischen Kleiderladen „Patchwork“ in der Herrenstraße 2 in Ravensburg, unter der Leitung von Monika Braun und Friedhelm Seliger, für ihre großzügige **SPENDE von € 1.000,-** an das Auszeithaus Oberschwaben!

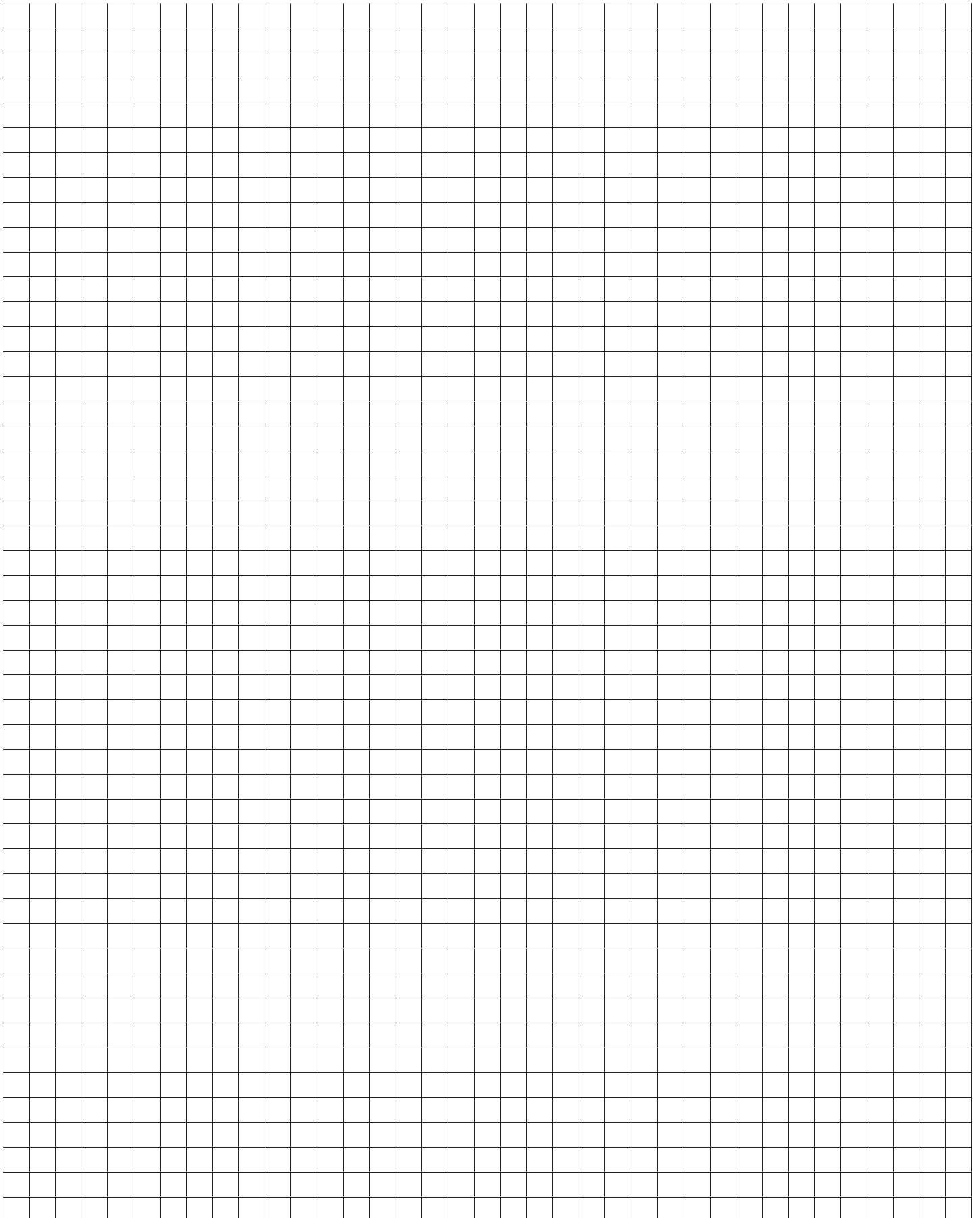
Mit dieser Spende konnten neue Matratzen in allen vier Zimmern angeschafft werden.

Foto: Reich/von links nach rechts: Gabriela Piber nimmt von Monika Braun am 22.03.2018 die Spende für das Auszeithaus Oberschwaben in Empfang.

Notizen



Notizen



Trägerschaft des Auszeithaus Oberschwaben

Das Auszeithaus ist eine ökumenische Einrichtung der Kirchen in Oberschwaben und der TelefonSeelsorge Oberschwaben-Allgäu-Bodensee in rechtlicher Trägerschaft der Franziskanerinnen von Reute e.V.



Mitglieder der Trägerkonferenz

Franziskanerinnen von Reute e.V., Generaloberin Sr. Maria Hanna Löhlein
Rechnungsführung Franziskanerinnen von Reute e.V Sr. M. Benedikta Pfleghaar
TelefonSeelsorge Oberschwaben-Allgäu-Bodensee, RA Bernhard Vesenmayer
Katholisches Dekanat Allgäu-Oberschwaben, Pfr. Dr. Claus Blessing
Evangelischer Kirchenbezirk Ravensburg, Codekan Dr. Gottfried Claß
Katholisches Dekanat Biberach und Saulgau, StvDK Klaus Sanke
Evangelischer Kirchenbezirk Biberach, Pfr. Elke Maisch
Katholisches Dekanat Friedrichshafen, Pfr. Ulrich Steck



Mitglieder des Auszeithausteams

Leitung	Dr. Gabriela Piber
Sekretariat	Heidi Reich
Fachteam/Begleitung	Sr. Birgitta Harsch, Sr. Regina Starzmann, Sr. Rigoberta Beuter, Monika Braun, Otto Braun, Barbara Ruthardt-Horneber, Pfr. Dr. Hans-Dieter Schäfer, Christiane Liptak, Irene Bänsch



Sponsor

Die fachliche, spirituelle und psychohygienische Begleitung der Gäste im Auszeithaus Oberschwaben wird seit Bestehen des Hauses (2003) umfangreich von der Firma CHG-MERIDIAN (Weingarten) unterstützt. Wir danken den Verantwortlichen von CHG-MERIDIAN für dieses Engagement, das wesentlich zum Erfolg des Auszeithauses Oberschwaben beiträgt. <https://www.chg-meridian.com>